©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

canescens. Siehe nicht an ihren schönen Namen, sie hält nicht, was sie verspricht; — bald grün, bald weiss, ist sie keines, und beides vereint gibt den Abend und nicht das Licht. — Aber die personificirte Lüge ist der Rüster. Suche Beständigkeit bei ihm, suche Regel, suche Ordnung! Nichts von dem allen, kein Zweig richtet sich nach dem andern, keiner ist treu dem andern; nicht Ein Blatt vermag sich offen und redlich darzustellen, schief und verschoben ist beides: sein Thun und sein Lassen. Was die Lüge unter den Menschen, das ist die Ulme unter den Bäumen. — Hochmuth und Heuchelei tritt uns in der Rosskastanie entgegen, sie ahmet der Linde nach in Form, und ist doch eitler Betrug. Sie ist eine hochmüthige Heuchlerin, ihre Frucht stachlig und unwerth, ihre Blätter eine Speise bösen Gewürms (einer Bärenraupe), die das Antlitz der Linde ehrfurchtsvoll scheuen. Ich hatte vor meiner Thür eine Kastanie und eine Linde, indess die Kastanie von den Raupen entlaubt wurde, blieb die Linde verschont; obgleich nach der Entlaubung der Kastanie noch einige Raupen das Laub der Linde nachträglich frassen. — Unfriedfertigkeit, Unumgänglichkeit, Schadenfreude, Unversöhnlichkeit und Eifersucht sprechen schmerzhaft aus den Robinien, Gleditschien und andern verwandten Gebilden; man nahet nur vorsichtig diesen Creaturen, aber man sei noch weit vorsichtiger im Umgang mit Menschen, welcher Geist in ihnen verkörpert erscheint. — Und so schliesse ich denn die Anschauung der Baumgruppe mit dem Ergebniss: Wahrheit und Lüge, Vorzug und Gebrechen, Kraft und Schwäche, Freude und Leid stellen sich uns zauberhaft dar in dem Baumreich! Derselbe ewige Geist wandelt unter ihnen, wie unter den Menschen, und je näher die Kreise der ewigen Mutter der Menschheit liegen, wie im Thierreich, je heller und sprechender sind sie; je weiter entfernt, um so schwächer, wie schon im Pflanzenreich; gleichwie die Wellen des Umkreises im Wasser vom Steinwurf! — Welches Bild müsste uns zauberhaft umschweben, wenn der Gedankenflug des Weisen hertritt, und das ganze Baumreich des Erdkreises geistig verklärt! — Ja, ihr seid ein Spiegel unsers Lebens, unsers Geistes, unsers Herzens, ihr Bäume! und wenn der Dichter köstlich spricht: „Seele des Menschen, wie gleichst du dem Wasser!“ So wollen wir sagen: „Spiegel der Menschheit bist du, o Baum!“

Alt-Reetz, in Preussen, im August 1852.

Literatur.

— Curtis's *Botanical Magazine.* November-Heft 1852 enthält abgebildet und beschrieben folgende Pflanzen: (Tafel 4678.) *Rubus biflorus* Buchan. Bei Veith in Exeter aus Nepal eingeführt und unter dem Namen *R. leucodermis* cultivirt. — (T. 4679.): Fortune's *Double Yellow Rose.* Die Wang-jang-ve der Chinesen. Eine von allen übrigen chinesischen Rosen verschiedene Art. — (T. 4680.): *Monocera grandiflora* Hook. *Elaeocarpeae* seit langem zu Kew als unbekannte Pflanze cultivirt bis sie im vorigen Sommer blühete. — (T. 4681.): *Malva involucrata* Torr. & Gray. Wurde zuerst von Dr. James in dem Thale von Loup Fork of the

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Platte entdeckt und später von Drummond in Texas gefunden. — (T. 4682.): *Sobralia chlorantha* Hook. *Orchidee*, eingeführt von Yales von Para in Brasilien. — (T. 4683.): *Begonia xanthina* Hook. Eingeführt durch Booth von Boutan.

Dieselbe Zeitschrift enthält im December-Hefte 1852 (T. 4684.): *Hoya fraterna* Blume. Entdeckt von Blume auf Java. — (T. 4685.): *Heliconia pulverulenta* Lindl. *Musaceae* von Domingo. — (T. 4686.): *Dendrobium cretaceum* Lindl. *Orchideae* aus Assam. — (T. 4687.): *Echinopsis cristata* Salm. Dyck. — (T. 4688.): *Vaccinium erythrinum* Hook. Eingeführt von Henshall aus Java.

Dieselbe Zeitschrift enthält im Jänner-Hefte 1853 (T. 4689.): *Begonia rubro-venia* Hook. Aus Boolan. — (T. 4690.): *Coleus Macrasi* Benth. Eingeführt von Thwaites von Ceylon. Diese *Labiatae* ist einzig auf Ceylon beschränkt. — (T. 4691.): *Coelogyne maculata* Lindl. Eingeführt von Simons aus Assam. — (T. 4692.): *Begonia Thwaitesii* Hook. — (T. 4693.): *Aquilegia Kanuvriensis* Jaquem. Von Dr. Thomson und Jaquemont im Himalaya gefunden. — (T. 4694.): *Abelia uniflora* Rob. Br.

— Paxton's *Flower Garden.* November- und December-Hefte 1852 enthalten beschrieben und abgebildet folgende Pflanzen (T. 97.): *Myosotis azorica.* — (T. 98.): *Nymphaea Devoniensis.* — (T. 99.): *Cleiostoma crassifolium* Lindl. Eingeführt aus Ost-Indien. — (T. 100.): *Salpiglossis coccinea.* — (T. 101.): *Raphistemma pulchellum* Wall. — (T. 102.): *Selenidium racemosum* Lindl. Epiphyte *Orchidee* kommt vor in den Wäldern von Neu-Granada bei Pomplona in einer Höhe von 8200 Fuss.

Mittheilungen.

— Plössl's neueste Verbesserungen an Mikroskopen. — Plössl hat an seinen Mikroskopen in der neuesten Zeit wieder mehrere wichtige Verbesserungen angebracht. Es war bisher ein bedeutender Uebelstand, dass man ein und dasselbe Instrument bei stärkeren Vergrösserungen immer nur entweder auf ganz bloss liegende, oder auf gedeckte und zwar mit bestimmten Gläsern gedeckte Objecte anwenden konnte, wenn die Deckgläser eine zur Handhabung irgend bequeme Dicke haben sollten. Plössl hat durch eine kleine Vorrichtung am Objectiv-Einsatze, durch welche die einzelnen Objectivlinsen einander genähert oder auseinandergerückt werden, auf sehr einfache Weise bewirkt, dass dasselbe Mikroskop gleich deutliche Bilder mit und ohne Deckglas gibt. Mit etwa 570maliger Vergrösserung wird in beiden Fällen die letzte (15.) Gruppe der bekannten Norbert'schen Proben gleich scharf aufgelöst. Das ganze Instrument, mit Ausnahme des Beleuchtungsspiegels, ist ferner nach der Construction, die Plössl seinen Mikroskopen jetzt gibt, um die optische Achse drehbar, so dass man dem Beleuchtungsstrahl jede beliebige Richtung gegen das Object geben kann, ohne dieses zu berühren, wass immer sehr misslich ist. Verbunden mit der Beweglichkeit des Beleuchtungsspiegels, die Plössl an seinen Instrumenten eingeführt hat, genügt nun auch die Einrichtung der Beleuchtungsart allen Anforderungen, indem so mit der grössten Bequemlichkeit jede Partie des Objectes in volles Licht gesetzt, oder von irgend einer beliebigen Seite beleuchtet werden kann. Das zur Messung der Objecte bestimmte Mikrometer kann man in den neuen Instrumenten für sich und ohne die Einstellung auf das Object zu ändern in die richtige Entfernung vom Oculare bringen, wobei es aber streng genommen nöthig ist, den Werth der Theilung des Mikro-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: 003

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Literatur. 125-126